

Man spricht von uneigentlichem Sprechen, wenn etwas **nicht wortwörtlich gemeint** ist. Es wird also **etwas anderes gemeint als gesagt**. Wer zu einem, der zu spät kommt, sagt: „*Du bist aber früh dran*“, meint dieses nicht so. Er meint wohl eher das Gegenteil: „*Du bist aber spät dran.*“ - Wir haben es hier mit einem Beispiel für Ironie zu tun: Das eigentlich Gemeinte wird durch sein Gegenteil ersetzt.

Formen uneigentlichen Sprechens sind: Euphemismus, Hyperbel, Ironie, Katachrese, Litotes, Metapher, Metonymie, rhetorische Frage, Synekdoche, pars pro toto, Oxymoron, Personifikation.

Wer diese **sprachlichen Mittel** gebraucht, verfolgt damit einen bestimmten **Zweck** oder möchte eine bestimmte **Wirkung** erzielen. Im vorliegenden Fall möchte er vielleicht z.B. einen Witz machen oder den Angesprochenen in scharfer Weise tadeln oder den Tadel abschwächen usw. Der Zweck, die **angestrebte Wirkung**, erst recht die - vielleicht gar nicht angestrebte - **tatsächliche Wirkung** lassen sich nicht immer bei den verschiedenen Formen uneigentlichen Sprechens genau bestimmen bzw. vorhersagen. Vieles hängt von der jeweiligen Gesprächssituation ab.

<p>Euphemismus</p>	<p>Der eigentliche Ausdruck wird durch einen beschönigenden Ausdruck des Gemeinten ersetzt.</p> <p>Zweck: beschönigen; aufwerten; mäßigen; vertuschen; besänftigen</p>	<p>a) <i>bildungsfern / für: ungebildet</i> b) <i>Seniorenresidenz / für: Altersheim</i></p>
<p>Hyperbel</p>	<p>Der eigentliche Ausdruck wird durch einen diesen steigernden oder übertreibenden ersetzt.</p> <p>Zweck: Erhöhen der bezeichneten Sache, des gemeinten Verhaltens usw.; auch loben; verspotten</p>	<p>c) <i>todmüde / für: sehr müde</i> d) <i>blitzschnell / für: sehr schnell</i> e) <i>unendlich lang / für: sehr lang</i></p>
<p>Ironie</p>	<p>Der eigentliche Ausdruck wird durch dessen Gegenteil oder Verneinung ersetzt.</p> <p>Zweck: z.B. anregen zum Lachen; angreifen; dem Spott preisgeben; sich von einer Sache distanzieren; tadeln</p> <p>Achtung: Da die Abweichung als solche verstanden werden muss, ist es nötig, dass der Hörer/Leser einen „festen Sitz im Leben“ hat. – Manchmal ist es auch nötig, eine „Ironiesignal“ zu senden, z.B. durch Lächeln, einen bestimmten Tonfall..</p> <p>Das Beispiel c zeigt eine verborgene Ironie, welche einen zusätzlichen Schritt bei der Entschlüsselung nötig macht. Gegenstand des Spotts ist nicht, wie der Gemeinte gekleidet ist, sondern woran der Gemeinte interessiert ist: ordentlich gekleidet zu sein. Für: Er ist interessiert an Äußerlichkeiten.</p>	<p>a) <i>Du bist ja früh dran.</i> Für: <i>spät dran</i> b) <i>Schneller geht's wohl nicht!?</i> Für: <i>Das dauert aber..</i></p> <p>c) <i>Er ist stets [immer] außerordentlich gut gekleidet.</i> Für: Er ist an Äußerlichkeiten interessiert. Für: Er ist oberflächlich.</p>

<p>Katachrese</p>	<p>A) Ein Ausdruck, welcher eine lexikalische Leerstelle füllt. - Meistens eine Metapher.</p> <p>Zweck: z.B. benennen neuartiger Gegenstände, bisher unbenannter Gegenstände</p> <p>Achtung: Wird häufig gar nicht mehr als erfundene Wendung empfunden.</p> <p>B) Uneigentliche Sprechweisen, die nicht zusammenpassen ('Bildbruch')</p> <p>Zweck / Wirkung: zumeist Komik; teils bewusst formuliert, teils unfreiwillig entstanden.</p> <p>Zu a) Ein Funke kann das Fass nicht zum Überlaufen bringen. Darüber hinaus Vermischung zweier Bilder: 1) Der Funke, der die Bombe explodieren lässt. 2) Der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.</p>	<p>a) <i>am Fuß des Berges</i> Für: unten am Berg</p> <p>b) <i>Schraubenmutter</i></p> <p>c) <i>Maus (Computer)</i> Für: das kleine Ding, [...] mit dem man den Computer steuert.</p> <p>a) <i>Das ist der Funke, der das Fass zum Überlaufen bringt.</i></p> <p>b) <i>Wir ziehen alle am selben Boot.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir sitzen alle im selben Boot.</i> • <i>Wir ziehen alle am selben Strang.</i>
<p>Litotes</p>	<p>Ein positiver Ausdruck wird durch eine untertreibende doppelte Verneinung ersetzt.</p> <p>Zweck: z.B.: erheitern; abschwächen einer Aussage; verstärken einer Aussage; hervorheben einer Aussage</p>	<p>a) <i>Er ist nicht unbekannt. (für: Er ist bekannt.)</i></p> <p>b) <i>Das ist keine Kleinigkeit. (für: Das ist eine große Angelegenheit.)</i></p>
<p>Metapher</p>	<p>Der eigentliche Ausdruck wird durch einen anderen Ausdruck, der mit ihm in einer <u>Ähnlichkeitsbeziehung</u> steht, ersetzt.</p> <p>Zweck: z.B.: veranschaulichen; verrätseln; mehr zum Ausdruck bringen als ohne Metapher möglich</p> <p>Vielfach wird die Metapher als verkürzter Vergleich (ohne das „wie“) gesehen.</p>	<p>a) <i>Wüstenschiff</i> Für: Kamel</p> <p>b) <i>Flammender Zorn</i> Für: heftiger Zorn</p> <p>c) <i>die Eingeweide der Stadt</i> Für: das Innere, Nichtsichtbare für das Funktionieren Unverzichtbare: Kanalisation usw.</p>
<p>Metonymie</p>	<p>Der eigentliche Ausdruck wird durch einen Ausdruck, der mit ihm in einer <u>sachlichen Beziehung</u> steht, ersetzt.</p> <p>Zweck: z.B. vereinfachen; interessant machen</p> <p>a) Ursache für Wirkung (z.B. Autor für Text)</p> <p>b) Rohstoff für das Erzeugte</p> <p>c) Ort für das dort Befindliche</p>	<p>a) Schiller lesen Für: Text von Schiller</p> <p>b) Er zog das Eisen. Für: Er zog das Schwert.</p> <p>c) Afrika hungert. Für: die Menschen in A. hungern.</p>

<p>Rhetorische Frage</p>	<p>Verwendung eines Fragesatzes statt eines Aussagesatzes. – Aber die Frage ist nicht wirklich als solche gemeint.</p> <p>Es ist nur eine Scheinfrage. Eine bestimmte Antwort wird erwartet und gilt als selbstverständlich. (Gelegentlich wird die Frage trotzdem noch vom Fragenden selbst beantwortet.)</p> <p>Zweck: Nachdruck verleihen; das Ausgesagte als selbstverständlich erscheinen lassen; Ausdruck von Unverständnis darüber, dass das Gemeinte gesagt werden muss</p>	<p>a) Frage: Kann man das gutheißen? Für die Aussage: Das kann man nicht gutheißen. Erwartete Antwort: Nein.</p> <p>b) Frage: Sind wir uns einig, dass hier jeder mithilft. Für die Aussage: Jeder hat hier mitzuhelfen. Erwartete Antwort: Ja.</p>
<p>Synekdoche</p>	<p>Der eigentliche Ausdruck wird durch einen <u>semantisch engeren oder weiteren Ausdruck</u> ersetzt.</p> <p>Zweck: z.B. vereinfachen; interessant machen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ das Besondere steht für das Allgemeine ▪ das Allgemeine steht für das Besondere <p>Die Grenzen zwischen Metonymie und Synekdoche sind fließend.</p>	<p>c) Solange du deine Füße unter meinen Tisch stellst. Für: Solange du hier wohnst und von mir unterhalten wirst.</p> <p>d) <i>Brot</i> / Für: <i>Nahrungsmittel</i></p> <p>e) <i>Der Deutsche</i> / Für: <i>die Deutschen</i></p> <p>f) <i>Traubensaft</i> / Für: <i>Wein</i></p>
<p>Pars pro toto</p>	<p>Der eigentliche Ausdruck, der ein <u>Ganzes</u> meint, wird durch einen ersetzt, der nur einen <u>Teil</u> bezeichnet.</p> <p>Zweck: z.B. vereinfachen; interessant machen</p> <p>Für manche ist das pars pro toto ein Sonderfall der Synekdoche</p>	<p>a) pro Kopf – Kopf für Mensch</p> <p>b) pro Nase – Nase für Mensch</p>
<p>Oxymoron</p>	<p>Einander ausschließende Einzelgliedern werden zu einem paradoxen Ganzen verbunden.</p> <p>Zweck: z.B. erregen von Aufmerksamkeit; steigern des Ausdrucks</p>	<p>a) Hassliebe</p> <p>b) Stummer Schrei</p> <p>c) Absichtliches Versehen</p> <p>d) Offenes Geheimnis</p> <p>e) Eile mit Weile</p>
<p>Personifikation</p>	<p>Einem Abstraktum oder einem leblosen Ding werden menschliche Züge - als sprechende, handelnde, fühlende usw. Person - gegeben.</p> <p>Zweck: z.B. verkürzen, veranschaulichen, pointieren</p> <p>Wird unterschiedlich definiert u. von Allegorie und Anthropomorphisierung abgegrenzt.</p>	<p>a) <i>Die Revolution frisst ihre Kinder.</i></p> <p>b) <i>Die Sonne lacht.</i></p> <p>c) Blinder Zufall.</p> <p>d) Mutter Natur.</p>

